

Arbeitszeit entscheidet über Armutsrisiko

IAQ-Report: Niedriglohn bleibt verbreitet

Ein niedriger Stundenlohn führt heute deutlich häufiger zu Armutsgefährdung als noch vor 25 Jahren. Entscheidend ist dabei aber nicht allein der Lohn, die Arbeitszeit macht den Unterschied. Das belegt der neue IAQ-Report zur Niedriglohnbeschäftigung. Für die Debatte um Mindestlohn, Minijobs, Teilzeitstrukturen und Bürgergeld rückt damit die Arbeitszeit stärker in den Fokus. „Der Mindestlohn setzt eine gesetzliche Untergrenze für den Stundenlohn, sichert aber kein ausreichendes Einkommen“, sagt Dr. Thorsten Kalina vom Institut Arbeit und Qualifikation.

Zur Pressemitteilung

IAQ-Report lesen

Aktuelles

Empfang der SPD-Bundestagsfraktion zum Internationalen Frauentag



Von links nach rechts: Mareice Kaiser, Josephine Ortleb, Ferda Ataman, Ute Klammer, Tanja Samrotzki

„Gleichberechtigung bedeutet für mich, echte Wahloptionen in den verschiedenen Phasen des Lebensverlaufs zu haben. Das ist gerade für Frauen oft nicht gegeben, und dafür sind nach wie vor auch Strukturen auf dem Arbeitsmarkt, in der sozialen Sicherung und im Steuerrecht verantwortlich.“

Beim Empfang der SPD-Bundestagsfraktion aus Anlass des Internationalen Frauentages in Berlin diskutierte unsere Direktorin Ute Klammer auf Einladung von Jasmina Hostert, Dr. Matthias Miersch und Dagmar Schmidt mit drei weiteren spannenden und engagierten Frauen: Ferda Ataman, Mareice Kaiser und Josephine Ortleb. Die Moderation übernahm mit Tanja Samrotzki eine weitere Kennerin politischer Entwicklungen, Akteur*innen und Strukturen. (Foto von Paul Alexander Probst)

Ute Klammer im ISÖ-Podcast „Fortschritt“ zum Thema „Geschlecht und Sozialstaat“

Wie prägt der Sozialstaat Geschlechterverhältnisse – und warum bestehen Ungleichheiten trotz formaler Gleichstellung fort? In Folge 14 des ISÖ-Podcast „Fortschritt“ spricht Prof. Dr. Michael Opielka mit Prof. Dr. Ute Klammer über die komplexe Beziehung von Geschlecht und Sozialstaat.

Ausgehend von aktuellen Entwicklungen im Wissensmanagement – insbesondere dem Aufbau des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS) – wird deutlich, wie sehr Forschung heute von großen Verbundstrukturen und administrativen Anforderungen geprägt ist.

[Folge ansehen oder hören](#)

WDR 3 Zeitzeichen: Ein linker US-Präsident rettet den Kapitalismus: Der "New Deal"

Franklin D. Roosevelts "New Deal" erreicht 1936 den Höhepunkt: Gegen Widerstand der Superreichen setzt er auf wirtschaftlichen Aufschwung durch hohe Löhne und Investitionen – er behält Recht.

In diesem Zeitzeichen erzählt Thomas Pfaff, warum US-Präsident Franklin D. Roosevelt in den 1930er-Jahren hohe Steuern für Millionäre fordert, wie die Weltwirtschaftskrise Millionen Amerikaner in Armut und Verzweiflung stürzt, und weshalb das Reformprogramm "New Deal" nichts anderes bedeutet als: die Karten neu zu mischen.

Im Interview spricht u.a. Prof. Dr. Steffen Lehndorff, Volkswirt und Arbeitsforscher sowie Senior Fellow am Institut Arbeit und Qualifikation. 2020 erschien seine Publikation „New Deal heißt Mut zum Konflikt. Was wir von Roosevelts Reformpolitik der 1930er Jahre heute lernen können“ im VSA Verlag.

[WDR 3 Zeitzeichen vom 18. März anhören](#)

Berufung in Editorial Board

Fabian Beckmann wurde zum 01. April 2026 in das Editorial Board der Zeitschrift „Work, Employment and Society“ der British Sociological Association berufen. Die Amtszeit beträgt vier Jahre.

IAQ debattiert

Nach dem EuGH-Urteil zur EU-Mindestlohnrichtlinie: Wie lässt sich eine höhere Tarifbindung erreichen?

Montag, 18.05.2026, 14:30 – 16:00 Uhr, Zoom

Die Europäische Union reagierte zuletzt auf die sinkende Tarifbindung von rund 85% Mitte der 1990er auf jetzt nur noch 49% mit der Verabschiedung der europäischen Mindestlohnrichtlinie im Jahr 2022. Demnach sind die Mitgliedsstaaten mit einer Tarifbindung von unter 80% verpflichtet, Maßnahmen zur Förderung von Tarifverhandlungen zu ergreifen und diese in konkreten Aktionsplänen mit klaren Zeitplänen vorzulegen.

Zur Erhöhung der Tarifbindung liegen unterschiedliche Vorschläge aus verschiedenen Disziplinen (Volkswirtschaft, Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften) vor. In der Praxis werden sie jedoch meistens sowohl in den Gewerkschaften als auch in der Wissenschaft getrennt diskutiert.

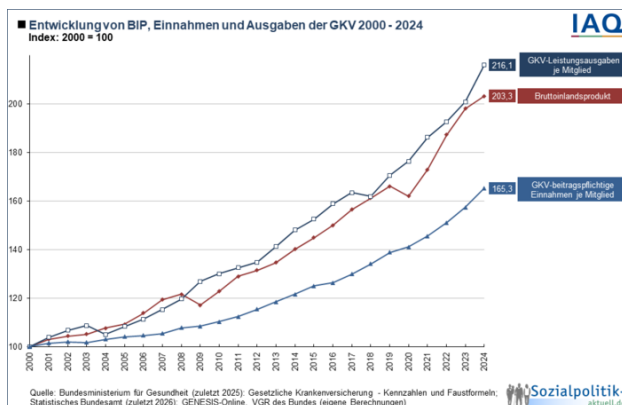
Vor diesem Hintergrund möchten wir interdisziplinär diskutieren, welche Maßnahmen geeignet sind, um die Gewerkschaften und das Tarifmandat der Arbeitgeberverbände zur Erhöhung der Tarifbindung zu stärken. Zudem sollen sinnvolle staatliche Handlungsoptionen in die Diskussion einbezogen und erörtert werden.

Prof. Dr. Gerhard Bosch und Frederic Hüttenhoff (beide IAQ, Abteilung Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität) und Prof. Dr. Thorsten Schulten (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung) diskutieren mit Helena Bach (Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Economist für Tarifpolitik und Arbeitsbeziehungen) und Dr. Jörg Weingarten (DGB NRW, Abteilungsleiter Industrie- und Strukturpolitik, Mittelstand und Digitalisierung).

[Zur Anmeldung](#)

Sozialpolitik aktuell

Keine neue Entwicklung: Steigende Leistungsausgaben in der gesetzlichen Krankenversicherung bei schwacher Finanzierungsbasis



Derzeit wird nach Wegen gesucht, die finanzielle Schieflage des zweitgrößten Sozialversicherungssystems in den Griff zu bekommen. Neben der hohen Bedeutung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für ihre Versicherten, ist sie auch ein Fundament für die Finanzierung des Gesundheitswesens. Der Anteil der GKV an der volkswirtschaftlichen Gesamtleistung lag im Mittel der 2000er Jahre bei knapp 7 %. Damit haben die Ausgaben der GKV auch eine allgemeine Bedeutung zur Stabilisierung der Gesamtwirtschaft.

Der Blick in die Vergangenheit zeigt, dass die Leistungsausgaben je Mitglied in der gesetzlichen Krankenversicherung schon seit Jahren schneller steigen als die mitgliedsbezogenen Einnahmen. Deshalb ist

es geboten, auf der Ausgabenseite zu prüfen, ob das Leistungsspektrum wissenschaftlich nachweisbar zu besserer Gesundheit führt. Ebenso wird seit langem eine breitere Einnahmehbasis gefordert, denn derzeit wird die GKV vor allem von niedrigen und mittleren Einkommen aus der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen, während sich hohe Einkommen anteilmäßig weniger an der Finanzierung beteiligen. [Jetzt weiterlesen](#)

Im Informationsportal <http://www.sozialpolitik-aktuell.de> finden Sie darüber hinaus zahlreiche neu eingestellte Dokumente, Info-Grafiken und Links.

Download des Newsletters über <http://www.sozialpolitik-aktuell.de/newsletter.html>

Publikationen

Bosch, Gerhard, 2025: Woher kommt die Ungleichheit der Einkommen? In: bpb 10.12.2025 | [Lesen](#)

Gerlmaier, Anja / Kramer, Paul-Fiete, 2026: Qualifikationspotenziale und -anforderungen beim Einsatz generativer Sprachmodelle: Eine Multi-Stakeholder-Analyse mit betrieblichen Akteuren. In: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (Hrsg.): Menschengerechte Arbeitsgestaltung. 72. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft. Sankt Augustin: GfA-Press, S. 324–328

Haipeter, Thomas / Helfen, Markus / Rosenbohm, Sophie, 2026: From words to action? How procedural norms contribute to building transnational labour relations via global framework agreements. In: Transfer: European Review of Labour and Research, online first | [DOI-Link](#)

Kalina, Thorsten, 2026: Niedriglohnbeschäftigung 2023 – Hohes Armutsrisiko unter Niedriglohnbeziehenden. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 2026-03 | [DOI-Link](#) | [Info](#) | [Download](#)

Lehndorff, Steffen, 2026: Die EU bietet Chancen, aber werden sie genutzt? Das Beispiel "Corona-Wiederaufbaufonds". In: Sozialismus.de (53) 3, S. 28–31

Vorträge

Dr. Thorsten Schlee: *Gegen Vorurteile – für Chancen: Antiziganismus erkennen – Integration und Teilhabe gestalten*. Fachtag zum Internationalen Tag der Roma, Kommunales Integrationszentrum Hagen, 08.04.2026 | [Weitere Informationen](#)

Dr. Sirikit Krone: *Duales Studium – Charakteristika und Qualitätsmerkmale eines hybriden Ausbildungsformats*. "Bildungsinstitution Hochschule" Verknüpfung beruflicher und akademischer Bildung im dualen Studium, PH Luzern, 02.06.2026

Medienlinks

29.03.2026

[IAQ-Report der Universität Duisburg-Essen: Niedriglohn bleibt verbreitet](#)
Rundschau Duisburg

25.03.2026

[„Der Sozialstaat ist in allen Bereichen gestaltbar“](#)
Interview mit Dorothea Voss
MAKROSKOP

24.03.2026

[Arm trotz Arbeit: 7,2 Millionen Deutsche im Niedriglohnsektor](#)
Ad hoc News

18.03.2026

[Ein linker US-Präsident rettet den Kapitalismus: Der "New Deal"](#)
WDR Zeitzeichen

18.03.2026

[Faktencheck Arbeitsmarkt: Wie die Arbeitszeit das Einkommen bestimmt](#)
bildungsspiegel.de

16.03.2026

[Armut im Job: Jeder Fünfte im Niedriglohnsektor](#)
Inside BW

16.03.2026

[IAQ-Report: Niedriglohn bleibt verbreitet – Arbeitszeit entscheidet über Armutsrisiko](#)
Nachrichten heute

16.03.2026

[Immer mehr Beschäftigte im Niedriglohnsektor armutsgefährdet](#)
new-facts.eu

06.03.2026

[Mehr als vier Prozent: Warum die Renten so schnell steigen](#)
Bayerischer Rundfunk BR24

05.03.2026

[Aus fürs Bürgergeld: Kurswechsel für Millionen Menschen](#)
WDR, Aktuelle Stunde

IAQ-Aktuell 2026-04

Redaktionsschluss: 01.04.2026

Institut Arbeit und Qualifikation
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
Universität Duisburg-Essen

IAQ-Publikationsreihen:

<https://www.uni-due.de/iaq/reihen.php>

Den IAQ-Newsletter können Sie über unserer Mailingliste abonnieren:

<https://www.uni-due.de/iaq/newsletter.php>

IAQ im Internet

<https://www.uni-due.de/iaq/>

Redaktion:

Katja Goepel

katja.goepel@uni-due.de

Sandra Eder

sandra.eder@uni-due.de

Christine Weigelt

christine.weigelt@uni-due.de